# Medizinisches Wörterbuch Morbus Waldenström

## Allgemeine Begriffe

**Morbus Waldenström (Waldenström-Makroglobulinämie)** Eine seltene Form von Blutkrebs. Bestimmte weiße Blutkörperchen (B-Lymphozyten) wachsen unkontrolliert und bilden große Mengen des Eiweißes IgM.

**Lymphom** Überbegriff für Krebserkrankungen, die vom Lymphsystem ausgehen. Morbus Waldenström ist eine spezielle Unterform.

**Indolent** Fachwort für „langsam verlaufend“. Morbus Waldenström gehört zu den indolenten Lymphomen – die Krankheit entwickelt sich über Jahre.

## Blutzellen und Eiweiße

**B-Lymphozyten** Weiße Blutkörperchen, die Antikörper bilden. Bei Morbus Waldenström sind sie krankhaft verändert.

**Plasmazellen** Spezialisierte B-Lymphozyten, die Antikörper produzieren. Auch sie sind bei der Krankheit beteiligt.

**Immunglobuline (Antikörper)** Eiweiße, die Infektionen bekämpfen. Es gibt verschiedene Typen: IgG, IgA, IgM usw. Bei Morbus Waldenström ist IgM stark erhöht.

**Immunglobulin M (IgM)** Der Antikörpertyp, der bei Morbus Waldenström unkontrolliert gebildet wird. Macht das Blut dickflüssiger.

**Makroglobulinämie** Das Fachwort für die krankhafte Überproduktion von IgM im Blut.

**Rote Blutkörperchen (Erythrozyten)** Transportieren Sauerstoff. Wenn sie vermindert sind, entsteht Blutarmut (Anämie).

**Weiße Blutkörperchen (Leukozyten)** Teil des Immunsystems. Bei Morbus Waldenström oft krankhaft verändert.

**Blutplättchen (Thrombozyten)** Sorgen für die Blutgerinnung. Sind sie zu niedrig, steigt die Blutungsneigung.

# Typische Symptome

**Anämie (Blutarmut)** Müdigkeit, Schwäche, Blässe, Atemnot durch Mangel an roten Blutkörperchen.

**Hyperviskosität** „Dickflüssiges Blut“ durch zu viel IgM. Führt zu Kopfschmerzen, Schwindel, Sehstörungen, manchmal sogar Durchblutungsproblemen.

**Neuropathie** Nervenschädigungen, die Kribbeln, Taubheitsgefühle oder Schmerzen in Händen und Füßen auslösen.

**Lymphknotenschwellung** Vergrößerte Lymphknoten durch die krankhaften Zellen.

**Hepatomegalie / Splenomegalie** Vergrößerung von Leber (Hepatomegalie) oder Milz (Splenomegalie) durch Zellansammlung.

**Infektanfälligkeit** Weil gesunde Antikörper fehlen, treten Infekte häufiger oder schwerer auf.

**Blutungsneigung** Verstärkte Neigung zu blauen Flecken, Nasenbluten oder Zahnfleischbluten bei niedrigen Thrombozyten.

---

# Diagnostik

**Knochenmarkbiopsie** Gewebeentnahme aus dem Knochenmark, um die Krebszellen direkt unter dem Mikroskop zu sehen.

**Immunfixationselektrophorese** Labormethode, mit der die Art und Menge der Antikörper (z. B. IgM) bestimmt werden.

**Elektrophorese (Serumprotein-Elektrophorese)** Ein Test, bei dem Eiweiße aus dem Blut nach Größe und Ladung sortiert werden. So erkennt man „M-Protein“.

**M-Protein (Monoklonales Protein)** Das krankhafte Eiweiß, das bei Morbus Waldenström im Blut nachweisbar ist.

**Blutbild (kleines/großes)** Standardtest, der rote und weiße Blutkörperchen sowie Blutplättchen misst.

**LDH (Laktatdehydrogenase)** Ein Enzym, das als allgemeiner Marker für Zellumsatz dient. Bei Lymphomen manchmal erhöht.

**Beta-2-Mikroglobulin** Eiweiß, das als Prognosemarker dient. Höhere Werte deuten auf stärkere Krankheitsaktivität hin.

**CT / MRT / Ultraschall** Bildgebende Verfahren, mit denen Lymphknoten, Leber oder Milz beurteilt werden.

# Therapie

**Wachsam abwarten („Watch and Wait“)** Da die Krankheit oft langsam verläuft, wird nicht sofort behandelt, sondern erst bei Beschwerden.

**Chemoimmuntherapie** Kombination aus Chemotherapie und Antikörpern (z. B. Rituximab).

Beispiele:

DRC-Schema (Dexamethason, Rituximab, Cyclophosphamid)

BR-Schema (Bendamustin + Rituximab)

**Rituximab** Antikörper-Medikament, das gezielt B-Lymphozyten angreift.

**Bendamustin, Cyclophosphamid, Dexamethason** Klassische Chemotherapie-Medikamente.

**BTK-Inhibitoren** Neue Tablettenmedikamente wie Ibrutinib oder Zanubrutinib. Sie blockieren Signale, die Krebszellen zum Wachsen brauchen.

**Plasmapherese** Blutwäsche: überschüssiges IgM wird entfernt, um das Blut wieder dünnflüssiger zu machen.

**Supportive Therapie** Behandlungen, die Symptome lindern, z. B. Bluttransfusionen bei Anämie, Infektprophylaxe mit Impfungen.

# Verlauf und Prognose

**Remission** Rückgang der Krankheit und Verbesserung der Blutwerte. Es gibt komplette und partielle Remissionen.

**Rezidiv** Rückkehr der Krankheit nach einer erfolgreichen Therapie.

**Chronisch** Morbus Waldenström ist keine heilbare Krankheit, sondern verläuft lebenslang. Mit modernen Therapien lässt sie sich aber gut kontrollieren.

**Prognose** Sehr unterschiedlich: Manche Menschen leben jahrzehntelang mit der Erkrankung, andere brauchen frühzeitig Therapie.

# Alphabetisches Register

Anämie (Blutarmut) B-Lymphozyten Bendamustin, Cyclophosphamid, Dexamethason Beta-2-

Mikroglobulin Blutbild (kleines/großes) Blutplättchen (Thrombozyten) Blutungsneigung BTK-Inhibitoren Chemoimmuntherapie Chronisch CT / MRT / Ultraschall Elektrophorese (Serumprotein-Elektrophorese) Hepatomegalie / Splenomegalie Hyperviskosität Immunfixationselektrophorese Immunglobulin M (IgM) Immunglobuline (Antikörper) Indolent Infektanfälligkeit Knochenmarkbiopsie LDH (Laktatdehydrogenase) Lymphknotenschwellung Lymphom M-Protein (Monoklonales Protein) Makroglobulinämie Morbus Waldenström (Waldenström-Makroglobulinämie) Neuropathie Plasmapherese Plasmazellen Prognose Remission Rezidiv Rituximab Rote Blutkörperchen (Erythrozyten) Supportive Therapie Wachsam abwarten („Watch and Wait“) Weiße Blutkörperchen (Leukozyten)

From:
https://waldiwiki.de/ - **WaldiWiki**

Permanent link:
**https://waldiwiki.de/doku.php?id=medizinisches_woerterbuch&rev=1757147144**

Last update: **06.09.2025 10:25**